



Jahresbericht 2009/2010

FULBRIGHT
KOMMISSION

*German-American Fulbright Commission
Annual Report 2009/2010*

*Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission
Jahresbericht 2009/2010*



MISSION STATEMENT

“Our future is not in the stars but in our own minds and hearts. Creative leadership and liberal education, which in fact go together, are the first requirements for a hopeful future for humankind.”

U.S.-Senator J. William Fulbright



Das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm verwirklicht die visionäre Idee des Senators Fulbright: Die Förderung von gegenseitigem Verständnis zwischen den USA und Deutschland durch akademischen und kulturellen Austausch.

Das Fulbright-Programm hat eine internationale Reichweite. Es ermöglicht den Austausch zwischen den Vereinigten Staaten und mehr als 155 Ländern weltweit. Mehr als 50 binationale Kommissionen, unter ihnen die deutsch-amerikanische Kommission, unterstützen die Arbeit des Fulbright-Programms auf der zwischenstaatlichen Ebene. Als größtes und vielfältigstes Fulbright-Programm weltweit hat das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm seit seiner Entstehung im Jahr 1952 ca. 45.000 Amerikaner und Deutsche gefördert.

Das besondere Merkmal des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms ist der Austausch junger hochqualifizierter Akademiker. Dieses Kernprogramm wird ergänzt durch Jahresstipendien für Professoren, Fremdsprachenassistenten sowie durch Fortbildungsseminare für Hochschuladministratoren, Landeskundler und Lehrer.

JAHRESBERICHT 2009 / 2010

INHALT

- 4 Grußworte
- 6 Executive Summary
- 8 Programme für Studierende und Graduierte
- 10 Programme für Lehrer und Fremdsprachenassistenten
- 11 Programme für amerikanische Journalisten
- 12 Programme für Wissenschaftler und Hochschullehrer
- 14 Highlights of the Year
- 16 Programme für Hochschulexperten
- 17 Programme für Hochschuladministratoren
- 18 Fachseminare für Hochschullehrer
- 19 Weiterbildungsseminare
- 20 Diversity Initiative
- 21 28. Konferenz der europäischen Fulbright-Direktoren
- 22 Fulbright Alumni e.V.
- 23 Freunde und Förderer des Fulbright-Programms
- 24 Fulbright-Vertrauensdozenten
- 25 Stipendienauswahlgremien
- 26 Die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

GRUSSWORTE



DR. BRUCE ARMSTRONG
Chair of the German-American Fulbright Commission,
Minister-Counselor for Public Affairs,
U.S. Embassy, Berlin

Dear Fulbrighters and Friends of the Fulbright Program,

As President Obama has said, we live in “a moment of great consequence for our nation and for the world – a rare inflection point in history where the size and scope of the challenges before us require that we remake our world to renew its promise; that we align our deepest values and commitments to the demands of a new age.” As a Fulbright alumnus myself – a memorable year in Freiburg im Breisgau after graduating from college – I strongly believe that exchange programs are one of the best ways to align our values and commitments. Through face-to-face interaction we build bridges among the people and nations of the world. I am proud of the work the Fulbright Program is doing to further understanding and cooperation between the United States and Germany.

I am pleased to note that the German-American Fulbright program is one of the oldest, largest, and most varied binational Fulbright programs in the world. The German-American Fulbright Commission is conducting almost 30 separate programs, in addition to hosting several annual conferences and meetings, such as the annual Berlin Seminar for more than 550 U.S. Fulbright grantees.

In 2010, applications for the American programs to Germany increased and cooperation on the academic level has become even more intense. The coming year will be no different and topics will continue to be relevant. In 2011, for example, the German Studies seminar will focus on “Ethnic Diversity and National Identity,” a topic of critical importance to both of our nations.

It is a great honor for me to serve as the Chairperson of the German-American Fulbright Commission. I look forward to continuing our work so we can better meet the challenges in this new age.



MDG DR. THOMAS GÖTZ
Stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Amerikanischen
Fulbright-Kommission,
Beauftragter für Außenwissenschaftspolitik,
Auswärtiges Amt, Berlin

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,
liebe Freunde des Fulbright-Programms,

zu den Begegnungen zwischen beiden Seiten des Atlantiks hat das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend beigetragen. Mehr als 45.000 Deutsche und Amerikaner gehören heute zum Netzwerk der Fulbright-Familie und Hunderttausende von deutschen und amerikanischen Austauschstudenten haben in den vergangenen Jahrzehnten prägende Zeiten in Deutschland oder in den USA verbracht.

Die beiden vergangenen Jahre 2009 und 2010 waren für Deutschland mit Feierlichkeiten verbunden, die unsere engen Beziehungen zu den USA ganz besonders unterstreichen: 2009 stand für die Erinnerung an den Fall der Mauer vor 20 Jahren und die große Symbolkraft, die sich daraus für die Ideen von Freiheit, Selbstbestimmung und Demokratie entwickelten. 2010 erinnerten wir uns an die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten vor zwei Jahrzehnten, ein Prozess, bei dem die USA eine tragende Rolle gespielt haben.

Dieser Blick zurück in die jüngere Geschichte, noch mehr der Blick zurück in die Nachkriegszeit, zeigt eindrucksvoll wie entscheidende historische Einschnitte zum Ausdruck der deutsch-amerikanischen Partnerschaft und Freundschaft geworden sind.

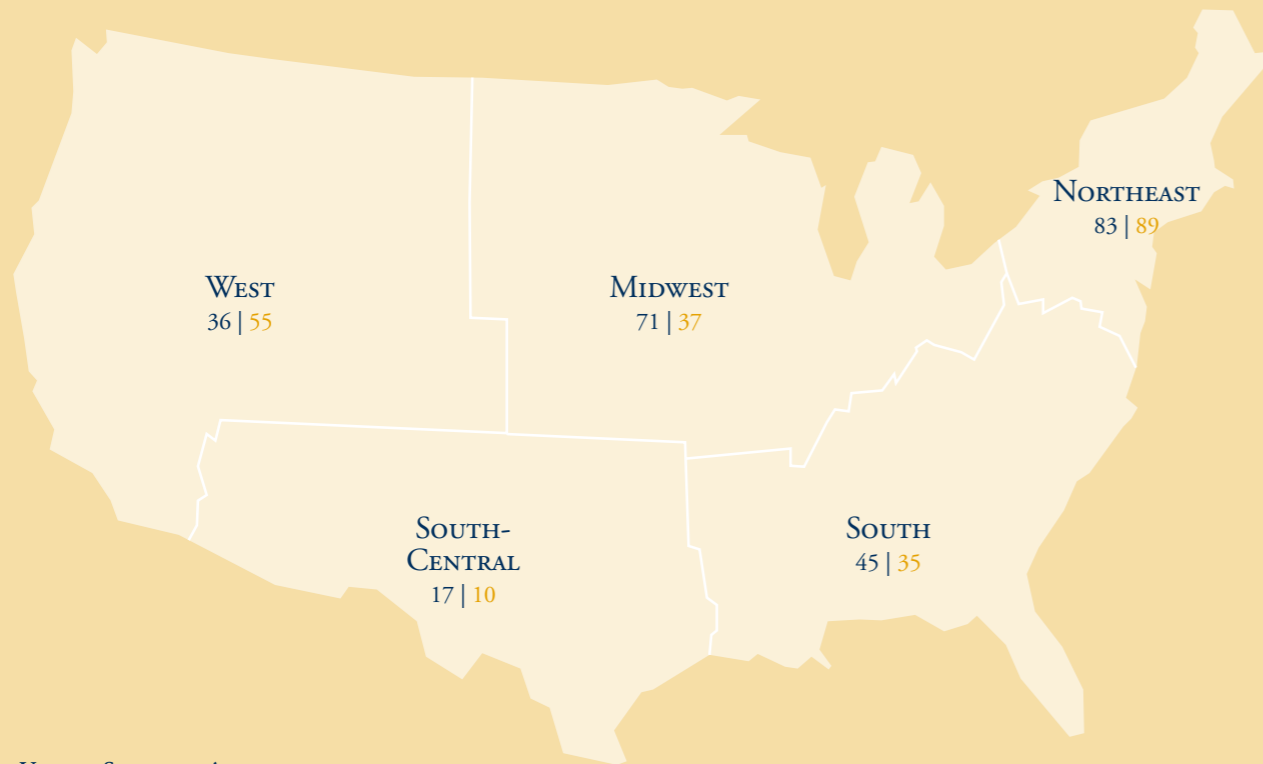
Wir sind dabei einen gemeinsamen Weg gegangen, der uns beide bereichert hat: Vertrauen und Verständnis sind daraus erwachsen, die uns darin bestärken, kommenden Herausforderungen gemeinsam und konstruktiv zu begegnen. Eine Wertegemeinschaft hat sich entwickelt, die wir entschlossen verteidigen: Freiheit, Demokratie, Sicherheit und Wohlstand.

Als Fulbright-Stipendiaten bilden Sie – zusammen mit den Ehemaligen und den künftigen Stipendiaten – eine Gemeinschaft, die unsere über Jahrzehnte gewachsenen, vertrauensvollen Verbindungen über den Atlantik lebendig hält und gleichzeitig weiter intensiviert. Bleiben Sie mit Amerikanern und Deutschen im Gespräch, wenn Sie wieder in Ihr Heimatland zurückgekehrt sind. So bleiben Sie, liebe Fulbrighter, hoffentlich ein Leben lang Mittler auf beiden Seiten des Atlantiks – ganz im Sinne der Aussage von Senator Fulbright: „The essence of intercultural education is the acquisition of empathy – the ability to see the world as others see it“.

EXECUTIVE SUMMARY

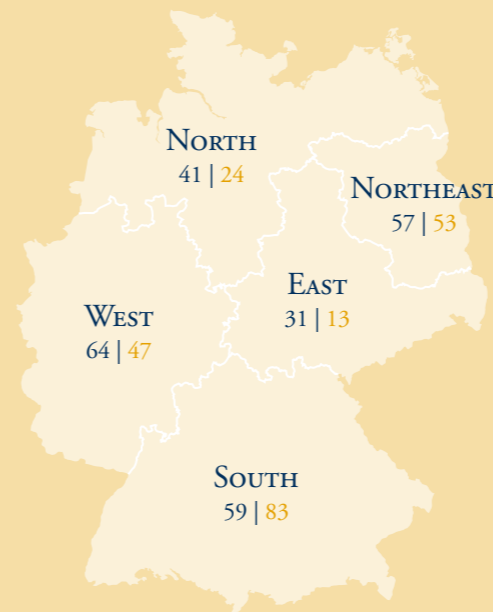
DISTRIBUTION OF FULBRIGHT SCHOLARS

(includes students, teaching assistants, journalists, and scholars; does not include short-term programs)



UNITED STATES OF AMERICA

Americans coming from (252) | Germans going to (226)



GERMANY

Americans going to (252) | Germans coming from (220*)

* 6 German students with host universities outside of Germany

BUDGET FIGURES

U.S. GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the U.S. Department of State (converted from 3,040,056 USD) 2,200,705 Euro

GERMAN GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the Federal Foreign Office (*Auswärtiges Amt*) 2,852,000 Euro

from the Federal Ministry of Education and Research (*Bundesministerium für Bildung und Forschung*)* 1,252,000 Euro

from the Federal Foreign Office (*Auswärtiges Amt*), for the Young American Journalists 132,234 Euro

OTHER CONTRIBUTIONS

Host institutions' cash contributions 507,000 Euro

Transatlantic Program of the Federal Republic of Germany with the Funding of the European Recovery Program (ERP)** 283,745 Euro

Donations through the Association of Friends and Sponsors of the German-American Fulbright Program (*Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms e.V.*) 34,684 Euro

University of Kentucky (converted from 29,122 USD) 22,663 Euro

Hertie Foundation (*Hertie-Stiftung*) 20,000 Euro

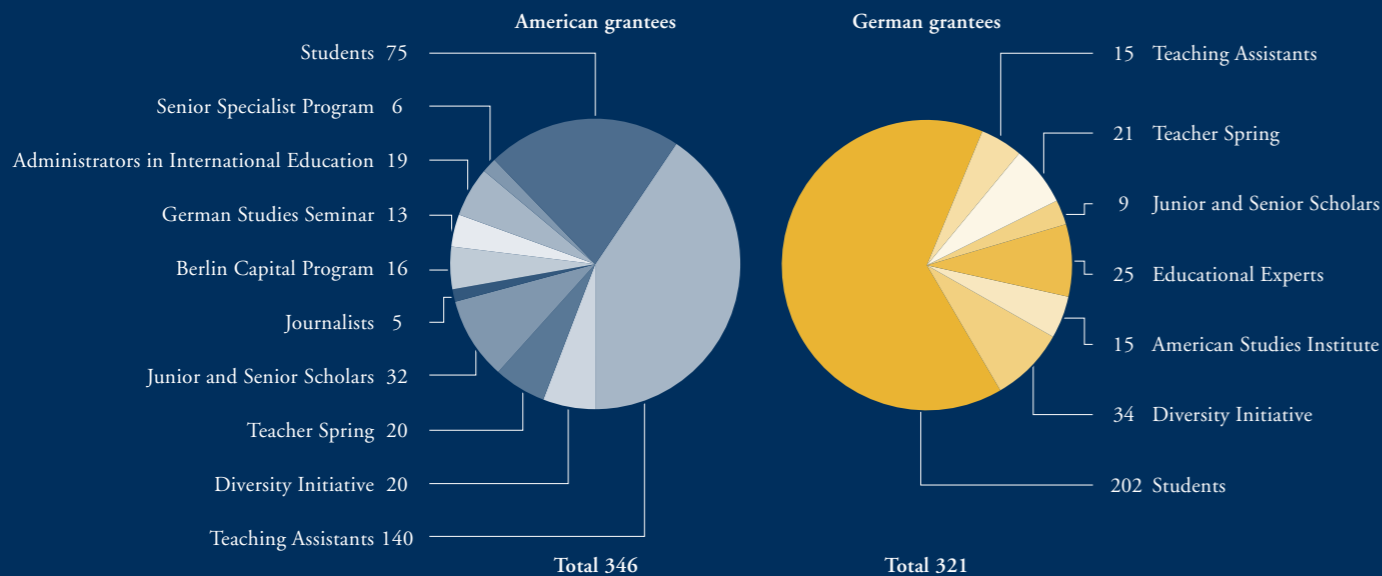
Council of Science and Humanities (*Wissenschaftsrat*) 17,748 Euro

Total funds received in 2009 / 2010 7,322,779 Euro

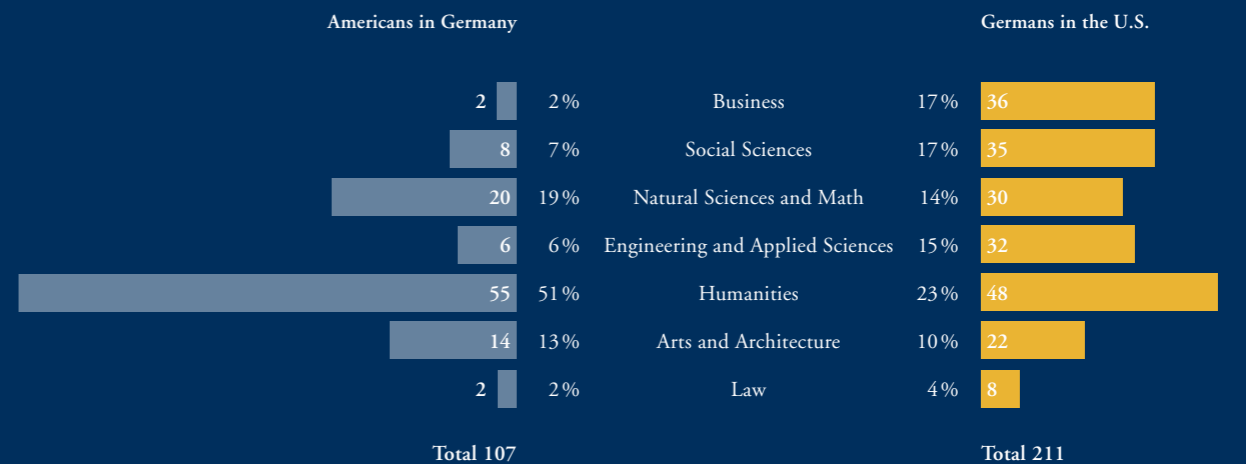
* The Federal Ministry for Education and Research completely funds the Fulbright program for students and graduates of German Universities of Applied Sciences (*Fachhochschulen*).

** The Transatlantic Program of the Federal Republic of Germany with the Funding of the European Recovery Program (ERP) co-finances the Teacher Spring Seminars and the Diversity Programs "Discover Germany" and "Discover USA"

PROGRAM STATISTICS



AREAS OF STUDY / RESEARCH IN HOST COUNTRY (only students and senior and junior scholars)



STUDIERENDE UND GRADUIERTE

Das Angebot von **Jahresstipendien** des Fulbright-Programms richtet sich an **deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden** von Fachhochschulen, Universitäten und Graduiertenschulen. Für ein akademisches Jahr (9–10 Monate) finanzieren die Stipendien neben den monatlichen Unterhaltszahlungen weitere Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung), die Kosten für die Studienplatzvermittlung in den USA sowie Zuschüsse zu den Studiengebühren an der Gasthochschule. In einigen Fällen ergibt sich die Möglichkeit, das amerikanische Studienprogramm abzuschließen oder durch ein nachfolgendes Praktikum zu ergänzen.

Reisestipendien für deutsche Studierende der Fachhochschulen und Universitäten werden für die Dauer von einem Semester bis

zu einem akademischen Jahr vergeben. Sie decken neben den Grundleistungen auch die Reisekosten für einen Studienaufenthalt in den USA ab und ergänzen die Leistungen anderer Stipendien-träger, besonders im Rahmen von interuniversitären Austauschprogrammen und Partnerschaften.

Jahresstipendien für amerikanische Studierende (*Graduate Students*) für ein akademisches Jahr beinhalten eine monatliche Unterhaltspauschale sowie Leistungen für Reisekosten, Krankenversicherung und eine Nebenkostenpauschale. Für qualifizierte Stipendiaten besteht die Möglichkeit, ein Praktikum an den Aufenthalt anzuschließen. Das Programm für ausübende Künstler und Musiker erlaubt dieser Zielgruppe, an deutschen Musik- oder Kunsthochschulen zu studieren.

>> “My experience as a Fulbright scholar will be invaluable. Fulbright has a high reputation among academic and professional institutions. It will open doors that would otherwise be closed. [...] Finally, the perspective that I have gained is largely one of an international scope. Whereas I had initially been close-minded to approaches other than America’s in policy, law, and patriotism, I feel genuine adherents to other viewpoints have helped convince me that the best solution is often not so easily recognizable.”

JORDAN COX

Grantee at Humboldt-Universität zu Berlin
from Brigham Young University, UT



Jordan Cox



Lukas Scisly

>> „Der Aufenthalt in den USA hat mein Leben nicht nur in akademischer Hinsicht bereichert, sondern spürbar meine sozialen Kompetenzen sowie meine Kommunikationsfähigkeit verbessert.“

LUKAS SCISLY

Stipendiat an der Midwestern State University, TX
von der Fachhochschule Trier

>> „Mein Auslandsaufenthalt in Boulder war atemberaubend und alles, was ich mir darunter vorgestellt habe. Ich habe unzählige, sehr gute Freunde kennen gelernt, mich einer unterschiedlichen Kultur angepasst, und ein komplett unterschiedliches Universitätssystem kennen gelernt. Es ist keine Untertreibung, dass dieser Aufenthalt mein Leben verändert hat. Ich möchte mich deswegen bei der Fulbright-Kommission für die viele Unterstützung, exzellente Vorbereitung und finanzielle Unterstützung bedanken.“

ALEXANDER HACKL

Stipendiat an der University of Colorado at Boulder, CO
von der Universität Regensburg



Alexander Hackl und sein bester Freund Brandon bei dessen Graduation Zeremonie

LEHRER UND FREMDSPRACHENASSISTENTEN

Das im Jahre 2008 neu eingeführte *Teacher Spring Seminar* hat sich als **Weiterbildungsprogramm für Lehrer** an deutschen und amerikanischen Schulen erfolgreich etabliert. Die enorm große Nachfrage auf beiden Seiten des Atlantiks ist ein gutes Zeichen für eine bedarfsgerechte Seminarreihe, die die Multiplikatoren direkt anspricht und damit einen besonders nachhaltigen Beitrag zum Aufbau neuer transatlantischer Partnerschaften erwarten lässt.

Im **Fremdsprachenassistenten-Programm** unterstützen deutsche Studierende und Hochschulabsolventen sowie amerikanische *Graduate Students* den Deutsch- bzw. Englischunterricht an ihren Gastinstitutionen. Die deutschen Stipendiaten unterrichten vorwiegend an *Liberal Arts Colleges*, wo sie sich parallel zu ihren Lehraufgaben in akademischen Kursen weiterbilden.



Das Transportmittel der deutschen Teilnehmer des *Teacher Spring Seminars* während ihres Aufenthalts an der Pennsylvania State University, PA

>> "This scholarship has enriched me not only professionally, but personally as well. Being a Fulbrighter is very prestigious and I look forward to becoming a part of the Fulbright Alumni network when I return to the US. I gained a great deal of independence and personal growth in my ten months time here because I was really on my own in a foreign land and was able to take care of myself just fine."

JESSICA BLACKBURN

Teaching Assistant at the Heinrich-Böll-Schule in Melle, Lower Saxony from the University of Central Florida, FL

Neben den Grundleistungen erhalten sie auch einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten von der Gastschule.

Die amerikanischen *Teaching Assistants* unterrichten an deutschen Sekundarschulen und erhalten eine monatliche Unterhaltszahlung, Reisekosten und Krankenversicherung. Daneben bietet sich ihnen die Möglichkeit, an einer deutschen Hochschule zu studieren. Im Rahmen der *Diversity Initiative* konnten erneut 20 qualifizierte Assistenten aus den USA an deutsche Schulen vermittelt werden, die einen hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund haben. Der Einsatz der amerikanischen Assistenten bietet gerade dort zusätzliche Möglichkeiten, ein durch den täglichen Kontakt mit den amerikanischen Lehrern geprägtes authentisches Amerikabild bei Schülern mit weniger USA-Kenntnissen zu vermitteln.

>> „Ich komme mit tausend neuen Ideen zurück, die mich als Person ebenso wie als Lehrerin sehr bereichern und kann viele Dinge im Unterricht einbauen. Mein größter Erfolg ist natürlich, wenn ein tatsächlicher Austausch klappt, was ich seit Jahren schon anstrebe.“

URSULA KICK-BERNKLAU

Teilnehmerin am *Teacher Spring Seminar* 2010



Jessica in front of her school in Germany

AMERIKANISCHE JOURNALISTEN

Die Fulbright-Kommission bietet ein **Jahresprogramm für amerikanische Nachwuchsjournalisten** an, das den Stipendiaten die Gelegenheit bietet, durch Kontakte zu Medien, Hochschulen und Politik Recherchen in entsprechenden Projekten zu betreiben. Ferner können die Nachwuchsjournalisten berufspraktische Erfahrungen in der deutschen Medienlandschaft sammeln. Die Stipendien beinhalten eine monatliche

Unterhaltspauschale sowie Leistungen für Reisekosten, Krankenversicherung und eine Nebenkostenpauschale. Das **Berlin Capital Program für amerikanische Nachwuchsjournalisten** bietet einen einwöchigen Aufenthalt in Berlin, um den Teilnehmern die aktuelle Medienlandschaft näherzubringen und sie mit den wichtigsten Akteuren in der deutschen Politik, Wirtschaft und Kultur vertraut zu machen.

>> "I believe that journalists do play a role as ambassadors in building and fostering international understanding through the power of information. I believe that – thanks to my Fulbright grant – I was able to contribute to that."

CLAYTON MCCLESKEY

Grantee at the Johann Ludwig-Maximilians-Universität München from George Washington University, DC, and the Dallas Morning News, TX



Clayton McCleskey



Participants of the Berlin Capital Program 2009 during the tour at the German Bundestag

>> "Like the Fulbright staff, I am a believer in the merit of cultural exchanges and would love to give back to the Commission for making it possible for me to be part of such a special one. I'm so very appreciative for having the opportunity to be a part of this year's Fulbright Capital Program for Young Journalists. I left Germany with a renewed sense of commitment to the importance of the media and with a new set of friends and colleagues. The program also made me appreciate elements of the American news system – and inspired me to re-examine my own coverage. Thank you."

AMANDA VINICKY

Participant of the Berlin Capital Program 2009 from WUIS-Illinois Public Radio, IL

WISSENSCHAFTLER UND HOCHSCHULLEHRER

Reisestipendien und Ehrenprofessuren für promovierte deutsche Wissenschaftler werden für 3- bis 12-monatige Lehr- oder Forschungsaufenthalte in den USA gewährt. Neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) werden auch Reisekosten für Gastvorträge innerhalb der USA während des Gastaufenthalts getragen.

Das **Senior Specialist Program** erlaubt amerikanischen Professoren einen zwei- bis sechswöchigen Aufenthalt zur Zusammen-

arbeit mit ihren deutschen Partnern, denen sie ihre Expertise z. B. beim Erstellen von Lehrplänen, bei Vortragsreihen, bei der Teilnahme an Konferenzen oder der Lehrerausbildung anbieten.

Für deutsche Habilitanden auf dem Gebiet der Amerikastudien gibt es darüber hinaus jährlich ein **Fulbright American Studies Fellowship**, das einen bis zu einjährigen Forschungsaufenthalt in den USA finanziert.



Dr. Erina Duganne

>> “I had a tremendous experience as a Fulbright guest professor both professionally as well as personally. I believe that my teaching made an impact on international understanding and helped to stimulate an active interest in the importance of cultural exchanges.”

DR. ERINA DUGANNE
Senior Scholar at the University of Potsdam
from Texas State University – San Marcos, TX



Prof. Dr. Marcus Magnor

>> „Unser Aufenthalt in den USA war sowohl beruflich als auch privat ein voller Erfolg.“

PROF. DR. MARCUS MAGNOR
Senior Scholar an der University of New Mexico, NM
von der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig



Dr. Sandy Petrulionis hiking in Austria

>> “My students have enriched my own appreciation for American history and culture, and I hope that they have learned from me not only the details of literature and history but have also become aware of social and cultural bridges between our countries. Having Erasmus students in my classes from China, Spain, Italy, Ukraine, and Romania has extended this connection beyond Germany and Europe.”

DR. SANDY PETRULIONIS
Senior Scholar at Friedrich-Schiller-Universität Jena
from Pennsylvania State University – Penn State Altoona, PA

HIGHLIGHTS OF THE YEAR

In 2009/2010 Dr. Hope M. Harrison came to Berlin as a Fulbright grantee to conduct research at the „Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ for her new book on the treatment of the Berlin Wall as a site of memory since its fall in 1989. Dr. Harrison received her bachelor's degree from Harvard University and obtained her master's and doctorate degrees in Political Science from Columbia University. She frequently traveled to and worked in Europe and the former Soviet republics. Her previous book „Driving the Soviets up the Wall: Soviet-East German Relations, 1953–1961“ will be published in Germany under the title „Ulbrichts Mauer“ by Propyläen in 2011.

As part of the research for a book I am writing about how the Germans have handled the history of the Berlin Wall since its fall in 1989, I came to Berlin last year to participate in the celebrations and commemoration of the 20th anniversary of the fall of the Wall.

Germany is known around the world as the country which masters difficult aspects of its past and in particular the Holocaust, discussing it from all angles, commemorating the victims and identifying the perpetrators. But what about how Germany is handling the other difficult aspect of its 20th century history – the division of Germany, the Berlin Wall, and the communist regime and Stasi in East Germany? Is Germany ready to deal with all of this too? These are questions I studied in my nine months in Berlin on a Fulbright.

The process of coming to terms with the history of the Berlin Wall over the past 20 years has been a complicated one. Not surprisingly, especially at the beginning, most Germans wanted to leave it in the past and move on with the tasks of uniting the country, uniting Berlin, and creating new lives without the Wall.



Unveiling the *Fenster des Gedenkens* at the *Gedenkstätte Berliner Mauer* with pictures of people who were killed at the Wall, with their names and dates of birth and death. On that day family members put white roses in the “windows” there.

Only a small group of people initially felt that it was worth fighting to preserve parts of the Berlin Wall, to commemorate people who were victims of the Wall (especially those shot trying to escape), and to make the history of the 28 years the Wall stood accessible for people who did not experience it. After 20 years however, this has changed dramatically, and the 20th anniversary of the fall of the Wall on 9 November was celebrated in grand style at the Brandenburg Gate with the chancellor, the mayor, leaders from the U.S., Russia, the UK, France and Poland, and former East German *Bürgerrechtler*.

The climactic moment came with the toppling of 1,000 mock pieces of Wall (*Dominosteine*) painted with scenes depicting the history of the Berlin Wall and the cold war by 15,000 school children in Germany and around the world. After all the bad moments in German history, German finally had something to celebrate – the peaceful fall of the Wall – and celebrate it did, while emphasizing its integrated place in a united Europe and a post-cold war world.

Germany also commemorated victims of the Wall on 9 November, particularly at a morning church service, and they are the focus in a *“Fenster des Gedenkens”* unveiled in May 2010 in an expanded open-air exhibit in the former death strip at the *Gedenkstätte Berliner Mauer* at Bernauer Straße. In post-cold war Europe, Germany is of course not alone in having a communist past to deal with, and other countries watch how Germany deals with its own victims of communism. Germany used the 20th anniversary year to reach out to its eastern neighbors in commemorating their shared path to freedom in 1989–90 and also reached out to the former occupying powers.

In the lead up to the 20th anniversary, the mayor and chancellor received calls from leaders and the media from around the world, all wanting to participate in the celebrations. In strongly supporting chancellor Kohl's path to German unification after the fall of the Wall, the U.S. had a place of honor at the Gate, as had the Russians, the French and British who had given up their initial opposition to German unification in 1989–90.

Finally, Poland had a prominent place at the celebrations, especially in the person of Lech Walesa, who was invited to topple the first domino in honor of the key role of Solidarity in bringing about the end of communism in Europe and helping pave the way for the opening of the Wall.

The former East German *Bürgerrechtler* who played such an essential role in calling for reforms in the fall of 1989 were also represented at the celebrations. Many of them, however, felt that too much of the focus on 9 November 2009 was on the world powers who played a role after 9 November 1989 and not on the courageous East Germans, who in the weeks and months leading up to 9 November marched on the streets demanding reforms or who fled the country out of desperation, but whose actions ended up increasing pressure on the East German regime to change. German relations with its neighbors and its former occupiers have in some ways progressed further than relations between former East and West Germans. In spite of the fact that Angela Merkel grew up as an East German, many felt that her approach to the 20th anniversary celebrations favored more Germany's role in the world now than the ongoing process of the internal unification of the country.

DR. HOPE M. HARRISON

Associate Professor of History and International Affairs
at the George Washington University



Pastor Kulick of the *Sophiengemeinde* at Bernauer Straße giving Mayor Wowerit (who gave it to the director of the *Gedenkstätte*, Axel Klausmeier) a former target used by the GDR border guards to practice shooting at people trying to escape. The white circle with the bullet holes of course represents the heart.



Dr. Harrison standing in front of the mock pieces of Wall (*Dominosteine*)



Dr. Harrison giving the commencement address to the American Studies Program in October 2009 in the *Alte Aula* at Heidelberg University

HOCHSCHULEXPERTEN

Das **Educational Experts Seminar** findet jährlich zu jeweils aktuellen Themen aus dem Bereich der Bildungspolitik und des Wissenschafts- und Hochschulmanagement statt. Es bietet bis zu 15 leitenden Vertretern von deutschen Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen und der Wissenschaftsverwaltung die Möglichkeit einer einwöchigen Informationsreise in die USA.

Das Seminarprogramm umfasst Gespräche und Workshops mit amerikanischen Bildungsexperten, den persönlichen Austausch mit den Vertretern der verschiedenen Leitungsebenen amerikanischer Hochschulen sowie den Besuch ausgewählter U.S.-Universitäten. Das Thema des diesjährigen Seminars im Mai war „*Institutional Diversity in the U.S. Higher Education System*“, und es führte 11 Vizepräsidenten deutscher Fachhochschulen an sechs sehr unterschiedliche private und öffentliche Hochschulen in New Orleans und Umgebung. Dabei lernten die Seminarteilnehmer die vielschichtige amerikanische Hochschullandschaft, die unterschiedlichen Hochschultypen und ihre verschiedenartigen Profile und Funktionen kennen. Der fachliche Austausch mit den amerikanischen Kollegen befasste sich mit Blick auf die Unterschiede zwischen staatlichen und privaten Hochschulen mit Themen der Hochschulführung und hochschulpolitischen Entscheidungsstrukturen, der Hochschulfinanzierung und der Bedeutung von Studiengebühren und Drittmitteln, dem Hoch-

schulmarketing und der Ausbildung eines eigenen wettbewerbsfähigen Funktionskonzepts und der Qualitätssicherung. Im Juli fanden die Teilnehmer zu einem selbst organisierten Nachtreffen in Nürnberg zusammen, das – im Rückblick auf die Erfahrungen in den USA – Anlass zu lebhaften Diskussionen über die hochschulpolitischen Entwicklungen in Deutschland gab.

Auf Nachfrage des Wissenschaftsrats und der Hochschulrektorenkonferenz richteten wir im September 2010 ein weiteres Seminarprogramm aus, das den Themenkomplex der Qualitätssicherung und Akkreditierung an amerikanischen Hochschulen behandelte und viele Punkte aus der deutschen Hochschuldebatte aufgriff, mit deren Klärung spezielle Arbeitsgruppen beim Wissenschaftsrat und der HRK befasst sind.

Die Delegierten besuchten ausgesuchte private und öffentliche Hochschulen in den Bundesstaaten Massachusetts und Connecticut und diskutierten mit Hochschulvertretern, Angehörigen unterschiedlicher Akkreditierungseinrichtungen, Hochschulorganisationen und Vertretern des *U.S. Department of Education* eine Vielzahl von Fragen, die sich aus der teils umstrittenen akademischen Akkreditierungspraxis in Deutschland ergeben und für die das amerikanische Modell vielleicht Antworten geben kann.

>> „Ich möchte sagen, wie informativ und gelungen ich die Zusammenstellung der verschiedenen Hochschulen mit ihren auch jeweils sehr verschiedenen (Selbst-)Darstellungen fand. Ich möchte diese Erfahrungen und Eindrücke nicht missen, und der in jeder Hinsicht besondere Ort hat natürlich diese Eindrücke vertieft.“

PROF. DR. MED. WOLFGANG HUHN

Vizepräsident der Fachhochschule Kiel,
Teilnehmer des *Educational Experts Seminars* für Fachhochschulen



Prof. Dr. med. Wolfgang Huhn



Educational Experts für Fachhochschulen 2010 unterwegs in New Orleans

ADMINISTRATOREN

Die ein- bzw. zweiwöchigen Programme für deutsche und amerikanische Hochschuladministratoren eröffnen den Teilnehmern die Möglichkeit, sich beruflich über das Schul- und Hochschulsystem des Gastlandes weiterzubilden. Workshops, Vorträge und ausgewählte Hochschulbesuche bieten den Hochschuladministratoren Einblicke in die Arbeitsbereiche ihrer deutschen bzw. amerikanischen Kollegen und die Möglichkeit, sich mit ihnen über erfolgreiche Arbeitsmodelle auszutauschen.

Unter den deutschen Administratoren spricht das Programm zum einen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern bzw. die Hochschul- oder Senatsbeauftragten für Internationales an, die für die Angelegenheiten des Auslands- oder Ausländerstudiums, Studienberatung, internationale akademische Austauschbeziehungen oder für die Internationalisierungskonzepte ihrer Hochschule zuständig

sind. Zum anderen wendet sich das Programm an jene deutschen Hochschuladministratoren, die die Bereiche Studentenwerke, *Career Services*, *Fundraising* und Alumni-Netzwerke vertreten.

Die amerikanischen Administratoren vertreten vergleichbare Aufgabenbereiche und gehören Universitäten, Four-Year Colleges und Community Colleges an. Für deutsche und amerikanische Hochschuladministratoren stehen jeweils bis zu 20 Stipendien zur Verfügung. Sie umfassen die Grundleistungen sowie die Programmgebühren und Lebenshaltungskosten.

Ein für den April 2010 geplantes Seminar für deutsche Hochschuladministratoren mussten wir wegen Vulkanflugasche kurzfristig absagen. Das Programm wird im April 2011 in Zusammenarbeit mit der University of Kansas nachgeholt.

>> “This program not only provided me with a greater understanding and appreciation for the relationship between the U.S. and Germany, but it also afforded me the opportunity to build my national and international network with incredible individuals and colleagues I met through the Fulbright Program.”

ASTRID SCHMIDT

Participant of the Seminar for U.S. Administrators in International Education from the University of Baltimore, MD



Astrid Schmidt in front of the German *Bundestag* in Berlin



Participants of the Seminar for U.S. Administrators in International Education

HOCHSCHULLEHRER

Das **American Studies Institute** und das **German Studies Seminar** richten sich an deutsche bzw. amerikanische Dozenten und Hochschullehrer. Das *American Studies Institute* vertieft für ca. 15 deutsche Teilnehmer amerikakundliche Themen während eines zweiwöchigen Aufenthalts in den USA und umfasst neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) auch Programmgebühren und Lebenshaltungskosten. Das Programm bieten wir alle zwei Jahre an. 2010 widmete es sich dem Thema „*Re-Inventing America*“ und fand an der San Francisco State University statt. Das *German Studies Seminar* führen wir hingegen jährlich durch. Es ist eine themengebundene 10-tägige Studienreise durch Deutschland mit bis zu 15 amerikanischen Teilnehmern zu aktuellen deutschlandkundlichen Fragen, bei denen die Reise- und Programmkosten von der



Participants of the American Studies Institute 2010



The participants of the 2010 German Studies Seminar in front of the Palace Schwerin

Fulbright-Kommission getragen werden. Mit Blick auf die deutsche Sozialstaatsdebatte behandelte das Fulbright *German Studies Seminar* 2010 das Thema „*The German Sozialstaat Re-Visited: A System in Turmoil*“. Das Seminarprogramm beinhaltete Vorträge und Expertengespräche über die Entwicklung des deutschen Sozialstaats, seine Effektivität in der Krise und seine Wettbewerbsfähigkeit angesichts globaler Märkte. Die Teilnehmer befassten sich mit der Frage des demographischen Wandels und der sich verändernden Sozialstrukturen, der Sorge um die Kosten für Gesundheit, Bildung, Renten und Arbeitslosigkeit. Reisen nach Schwerin und Hamburg beleuchteten, mit welchen unterschiedlichen Problemen verschiedene Regionen in Deutschland konfrontiert sind, welche Verteilungskämpfe zwischen Ost- und Westdeutschland bestehen und wie sich die Bundespolitik von der politischen Praxis in Flächen- und Stadtstaaten unterscheidet.

>> “I’m glad I was able to participate in the Fulbright American Studies Institute 2010 at San Francisco State University. The Institute offered a unique combination of academic knowledge and hands-on experience; it enabled participants to discuss current issues in the U.S. with scholars from various disciplines and to obtain glimpses into the workings of contemporary municipal and state politics.”

KATHARINA MOTYL

Teilnehmerin am American Studies Institute von der Freien Universität Berlin

>> “I have gained a much deeper understanding of profoundly different ways of organizing the relationship between individuals and the state, and between individuals in society and in markets, reflecting much different ideological traditions between Europe and Anglo-America – and the policy considerations that logically follow from such differences. Maybe this sounds pretty obvious, but I hadn’t thought a lot about the origins of such ideas, and this seminar really made me do so. This is important to me as an educator because American students need to understand that there are many different ways of framing these relationships.”

JUDITH OTTO, PH. D.

Participant of the German Studies Seminar from Framingham State College, MA

WEITERBILDUNGSSEMINARE

Auch außerhalb der regulären Stipendienprogramme ist die Fulbright-Kommission um Weiterbildungsangebote zur deutsch-amerikanischen akademischen Zusammenarbeit bemüht, die wir mithilfe zusätzlich eingeworbener Mittel, vermehrt aber auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen verwirklichen. So konnten im Sommer 2010 zwei landeskundliche Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden, bei denen wir zunächst mit dem Land Baden-Württemberg, dann mit der Freien Universität Berlin kooperierten.

Vom 22. Juni bis 3. Juli 2010 haben insgesamt 20 Teilnehmer am **Baden-Württemberg Seminar for American Faculty in German and German Studies** teilgenommen. Die Fulbright-Kommission hat allen 20 Teilnehmern ein Reisestipendium gewährt, 5 Teilnehmer haben ein Vollstipendium erhalten. Das Land Baden-Württemberg hat die Finanzierung der 15 Vollstipendien übernommen, auch um die Partnerhochschulen in den USA intensiv mit einzubeziehen. Gemeinsam mit der Universität Tübingen und deren Netzwerken wurde die Weiterbildungsmaßnahme für amerikanische Dozenten aus dem Bereich der Germanistik und der Deutschen Sprache angeboten. Die Dozenten haben aktuelle Methoden, Strukturen, Reformen und Netzwerke in Deutschland kennengelernt und wurden mit den Baden-Württembergischen Hochschulstrukturen durch

Besuche in Konstanz, Freiburg und Heidelberg vertraut gemacht. Vom 17. Juli bis 14. August 2010 haben 11 ausgewählte deutsche Studierende der Amerikanistik und verwandter Fachgebiete an der Freien Universität Berlin (*International Summer and Winter University, FUBiS*) an dem Programm **America in the 21st Century** erfolgreich teilgenommen. Den Teilnehmern wurden in dem vierwöchigen Programm aktuelle Fachkenntnisse zu den USA vermittelt. Mehrere Teilnehmer haben sich anschließend für längerfristige Austauschprogramme beworben.

Eine dritte Weiterbildungsmaßnahme betraf eine **Serie eintägiger USA-Seminare an ausgewählten Studienorten in Deutschland**. Mit den Informationsveranstaltungen richteten wir uns an Angehörige deutscher Hochschulen und Mitarbeiter in deutsch-amerikanischen Kultureinrichtungen, die unmittelbar mit der USA-Studienberatung betraut sind und denen wir mittels der Seminarveranstaltungen zu einer noch sachkundigeren Studienberatung verhelfen konnten. Die Seminare „Wege in die USA“ fanden in Hamburg, Leipzig, Bonn, Frankfurt, Tübingen und München statt. Weit über 100 Studienberater folgten unserer Einladung und nahmen die Weiterbildungsseminare außerordentlich positiv auf.



Das Fulbright-Informationseminar „Wege in die USA“ für USA-Berater der Akademischen Auslandsämter und deutsch-amerikanischen Kultureinrichtungen im Bayerisch-Amerikanischen Zentrum im Amerika Haus München



The participants of the Baden-Württemberg Seminar for American Faculty in German and German Studies

>> “Thank you so much for the wonderful seminar! Our workshops and other events as well as our trips to the various universities were extremely well organized. I enjoyed meeting new colleagues from the US and from Baden-Württemberg, and I very much profited from exchanging our professional experiences.”

DR. MICHAELA GROBBEL

Associate Professor from Sonoma State University, CA

Participant of the Baden-Württemberg Seminar for American Faculty in German and German Studies

DIVERSITY INITIATIVE

Mit unserer **Diversity Initiative** wollen wir im Rahmen von Kurzzeitstudienprogrammen junge Akademikerinnen und Akademiker mit Migrationshintergrund in den transatlantischen Austausch einbeziehen, die in den regulären Jahresprogrammen für deutsche und amerikanische Studierende unterrepräsentiert sind.

Diese an wechselnden Hochschulen mit unterschiedlichen inhaltlichen Zielsetzungen stattfindenden Stipendienprogramme können wir nur mittels zusätzlicher Fördergelder durchführen, die wir zum Teil vom *U.S. Department of State*, dem Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms und anderen Sponsoren erhalten.

Dank einer neuen Förderlinie, die durch zusätzliche Sponsoren wie das *European Recovery Program*, die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und die University of Kentucky getragen wird, können wir die **Diversity Initiative** um das „**Discover USA**“ Programm für Studierende aus Deutschland und das „**Discover Germany**“ Programm für Studierende aus den USA erweitern.

Der mehrwöchige Aufenthalt im Gastland gewährt den Studierenden einen Zuwachs an fachlichen und interkulturellen Kompetenzen und soll sie ermutigen, ihr Hochschulstudium zu einem späteren Zeitpunkt durch einen längeren Studien- oder Praktikantenaufenthalt im Ausland zu ergänzen.

>> “I loved that we got to meet the Germans coming to the University of Kentucky and other Germans that have already been. It gave us some insight on what they think about us and it was also helpful for them (mostly the Germans going to the University of Kentucky) because we could give them some insight for their trip.”

Feedback from a participant of the program “Discover Germany”



The participants of the program “Discover Germany” together with Fulbright alumna Joy Flemming after her concert in Berlin



Die Teilnehmer des Programms „Summer Institute for Outstanding European Students in Education“ an der Eastern Washington University, WA

>> “I really enjoyed this experience because we had constantly fun during all of our activities – academic as well as cultural – while at the same time also being encouraged by highly competent and challenging instructors to reflect on all our experiences and engage in many a fruitful discussion. It was particularly exciting to belong to a group of outstanding students in education who were chosen to represent Germany’s cultural diversity abroad, and it just felt good to take over the role of the ambassadors to that new mode of Germanness.”

IMAN SOLTANI

Teilnehmer am Diversity-Programm „Summer Institute for Outstanding European Students in Education“ an der Eastern Washington University, WA

28. KONFERENZ

DER EUROPÄISCHEN FULBRIGHT-DIREKTOREN

Die Deutsch-Amerikanische Fulbright Kommission in Berlin war vom 8. bis 12. Mai 2010 zum ersten Mal Gastgeber der Konferenz der europäischen Fulbright-Direktoren, die im Jahr 2010 unter dem Motto stand „Fulbright Today – The Changing Landscape of Higher Education Exchanges“.

Neben den Fulbright-Direktoren diskutierten auch *Public Affairs Officers* und *Cultural Affairs Officers* aus insgesamt 27 europäischen Ländern mit ihren Kollegen vom *Institute of International Education*, *Council for International Exchange of Scholars* und dem *U.S. Department of State* über die Rolle des Fulbright-Programms innerhalb der aktuellen transatlantischen Beziehungen.

Der Beauftragte für Außenwissenschaftspolitik des Auswärtigen Amtes, MDg Dr. Thomas Götz, empfing die Konferenzteilnehmer zusammen mit dem U.S. Botschafter Philip D. Murphy im Auswärtigen Amt, und *Deputy Assistant Secretary for Academic Programs* Alina Romanowski – als Vertreterin des *U.S. Department of State* – würdigte die maßgebliche finanzielle Unterstützung der deutschen Regierung. Beide Seiten unterstrichen die Bedeutung des binationalen Charakters und der beidseitigen Finanzierung des Programms, welche den akademischen Austausch junger, hoch qualifizierter Studierender und Wissenschaftler fördern, zukünftige Transatlantiker unterstützen und damit den außerordentlichen Stellenwert des Fulbright-Programms ausmachen.



Die Teilnehmer der 28. Konferenz der europäischen Fulbright-Direktoren In der ersten Reihe (von links nach rechts): der stellvertretende Vorsitzende der Fulbright-Kommission MDg Dr. Thomas Götz (Auswärtiges Amt), die damalige Vorsitzende der Fulbright-Kommission Dr. Helena Kane Finn (U.S. Botschaft) und der Geschäftsführende Direktor der Fulbright-Kommission Dr. Rolf Hoffmann



Von links nach rechts: U.S. Botschafter Philip D. Murphy, Terhi Mölsä (Geschäftsführende Direktorin der Finland-U.S. Educational Exchange Commission), Dr. Rolf Hoffmann (Geschäftsführender Direktor der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission) und MDg Dr. Thomas Götz (Beauftragter für Außenwissenschaftspolitik im Auswärtigen Amt)

>> “Choosing Berlin as the site for our 2010 Executive Directors Conference was an inspired choice. The conference was an excellent opportunity for colleagues from Europe and the United States to delve into issues of common concern and was time well-spent”

MARY ELLEN KOENIG

Branch Chief for European Programs at the Office of the Academic Exchange Programs at the U.S. Department of State
Participant of the 28th Conference of Fulbright Executive Directors from Europe

FULBRIGHT ALUMNI

FULBRIGHT FOR LIFE – FULBRIGHT ALUMNI E.V.

Mit dem Ende des Auslandsaufenthaltes endet die Fulbright-Erfahrung keineswegs – sie beginnt dann erst recht. Denn mit der Rückkehr ins Heimatland entwickeln sich Fulbright Alumni zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft und lebenslangen Botschaftern für die internationale Verständigung.

Der Fulbright Alumni e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, diese dauerhafte Identifikation mit den Idealen von Senator J. William Fulbright zu fördern, ehemalige Stipendiaten zu vernetzen und das Fulbright-Programm über die Zeit in den USA hinaus wirksam zu gestalten. Seit Gründung des Vereins im Jahr 1986 engagieren sich dessen rund 1.200 Mitglieder in zahlreichen Aktivitäten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Diese aktive Beteiligung hält die Verbindung der Fulbright Alumni mit den USA aufrecht und trägt die Austausch Erfahrung weiter in deren berufliches und privates Leben. Diese hohe Identifikation mit dem „Fulbright Spirit“ wiederum prägt das Handeln der Alumni in ihrem jeweiligen Umfeld und verstärkt somit die nachhaltige Wirkungskraft und den Bekanntheitsgrad des Programms.

UNTERSTÜTZUNG DES FULBRIGHT-PROGRAMMS

Wie jedes Jahr konnten Fulbright Alumni auch 2010 ihre Erfahrung fruchtbar einsetzen, indem sie die Fulbright-Kommission bei den Auswahlgesprächen für neue Stipendiaten unterstützen. Auch bei den Einführungstagungen für deutsche und amerikanische Stipendiaten waren Ehemalige präsent, um als Ansprechpartner für Fragen zu deren Auslandsaufenthalt zu fungieren und die vielfältigen Programme des Vereins vorzustellen.

2010 unterstützte der Fulbright Alumni e.V. im fünften Jahr in Folge die *Diversity Initiative* der Fulbright-Kommission durch eine namhafte Spende als institutionelles Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms (VFF). Im Rahmen dieses Programms besuchen deutsche Studienanfänger und Lehramtsstudenten mit Migrationshintergrund für einige Wochen eine *Summer School* in den USA, um den *American Way of Life* vor Ort kennen zu lernen und ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.

ZAHLEICHE AKTIVITÄTEN

Auch 2010 war für den Fulbright Alumni e.V. wieder ein sehr aktives Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen, zu denen neben den Mitgliedern auch stets interessierte Gäste und Partnerorganisationen eingeladen sind. Einen Schwerpunkt bilden die regionalen Veranstaltungen, zu denen sich in den 13 Regionalgruppen des Vereins Deutsche und Amerikaner zu regelmäßigen Stammtischen

treffen, Outdoor-Events, Kinobesuche oder andere kulturelle Veranstaltungen organisieren oder traditionelle Feierlichkeiten wie den 4. Juli oder *Thanksgiving* zelebrieren.

In den Veranstaltungen auf Bundesebene geht es sowohl um den Austausch der Mitglieder untereinander als auch um die fachübergreifende, interaktive Diskussion über aktuelle gesellschaftspolitische Themen. Im Mittelpunkt stand dabei das alljährliche *Welcome Meeting* in Frankfurt (Main), zu dem sich aktuelle amerikanische Stipendiaten und deutsche *Returnees* zusammenfinden. Zentraler Drehpunkt des Vereinslebens sind die Mitgliederversammlung und der Winterball, die 2010 in Bonn-Bad Godesberg stattfanden. Daneben waren Vertreter des Fulbright Alumni e.V. auch bei mehreren internationalen Konferenzen der weltweit organisierten Fulbright Alumni präsent.



Teilnehmer des *Welcome Meeting 2010* erfahren Interessantes über die Geschichte des heutigen Universitätsgebäudes Frankfurt (Main), ehemals Europazentrale des U.S.-Militärs

Im Jahr 2011 wird der Fulbright Alumni e.V. sein 25-jähriges Vereinsjubiläum mit einer internationalen Konferenz vom 6. – 8. Mai 2011 in Berlin feiern. Aktuelle Informationen über den Fulbright Alumni e.V. und seine Aktivitäten sind zu finden auf der Website: www.fulbright-alumni.de

STEPHAN MEYER-BREHM

Stellvertretender Vorsitzender für Kommunikation, Fulbright Alumni e.V.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER

DES DEUTSCH-AMERIKANISCHEN FULBRIGHT-PROGRAMMS E.V. (VFF)

Ziel des 1996 gegründeten Vereins ist es, durch die Vergabe von Stipendien den akademischen und kulturellen Austausch zwischen den USA und Deutschland zu fördern und damit in enger Zusammenarbeit mit der Fulbright-Kommission den transatlantischen Dialog zu vertiefen. Die ausgewählten Stipendiaten sind akademisch exzellent, verfolgen darüber hinaus vielfältige Interessen und haben sich in Vereinen, sozialen

Einrichtungen und studentischen Initiativen engagiert. Zum fünften Mal in Folge stellte der VFF im Rahmen des Sonderprogramms *Diversity Initiative* Mittel zur Verfügung, so dass acht angehende Studenten mit Migrationshintergrund an einem mehrwöchigen *Summer Institute* der University of Kentucky in Lexington teilnehmen konnten.

>> “In conclusion, my five weeks in Kentucky were the best experience in my life so far. I could improve my English and my academic skills in so many ways, but the main aspect about my stay were the people I met and the discussions I had with them. Not only did I learn a lot about the U.S. and its people, but I could also learn many things about myself and my life goals. After my Fulbright experience I am eager to continue my studies successfully in order to achieve my life goals. The five weeks in Kentucky have changed my personality for the better and I hope to go back to the U.S. pretty soon.”

HAN LE NGOC

Teilnehmerin am Diversity-Programm „Discover the USA“ an der University of Kentucky, Lexington, KY



Die Teilnehmer des Programms „Discover the USA“ an der University of Kentucky in Lexington, KY

MITGLIEDER DES VEREINS

(Stand: Dezember 2010)

Baker & McKenzie

The Boston Consulting Group GmbH

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

Dow Deutschland GmbH & Co. OHG

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Freshfields Bruckhaus Deringer

Fulbright Alumni e.V.

Hengeler Mueller

kontext. Ges. zur Förderung junger Journalisten

Bettina Kaltenhäuser

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joseph Kristensen

Prof. Klaus Liepelt

McKinsey & Company

Oechsner Architekten & Ingenieure

FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTEN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Dem erfolgreichen Beispiel amerikanischer Universitäten folgend hat die Fulbright-Kommission an zahlreichen deutschen Hochschulen Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten für das Fulbright-Stipendienprogramm gewonnen. In Ergänzung zur Tätigkeit der Akademischen Auslandsämter der Hochschulen nehmen sie nach Möglichkeit folgende Aufgaben wahr:

- Beratung über die Studien-, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten in den USA im Rahmen des Fulbright-Programms
- Teilnahme an den vom Akademischen Auslandsamt der Hochschule durchgeführten Bewerbergesprächen
- Einbindung in die Auswahlverfahren der Fulbright-Kommission in Berlin
- Unterstützende Studienberatung der für das Fulbright-Programm nominierten Bewerberinnen und Bewerber zur Vorbereitung ihres USA-Aufenthaltes
- Einbindung der amerikanischen Fulbright-Stipendiatinnen und Stipendiaten in die Hochschulgemeinschaft
- Zusammenführung amerikanischer und deutscher Geförderter

FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -VERTRAUENSDOZENTEN 2009/2010:

Prof. Dr. Volbert Alexander, Justus-Liebig-Universität Gießen; **Prof. Dr. Liz Bachhuber**, Bauhaus-Universität Weimar; **Prof. Dr. Ludwig Balk**, Bergische Universität Wuppertal; **Prof. Dr. Carmen Birkle**, Philipps-Universität Marburg; **Prof. Dr. Christian Bischof**, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; **Prof. Dr. Heike Bungert**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; **Prof. Dr. Christa Buschendorf**, Universität Frankfurt (Main); **Prof. Dr. Robert Cowan**, Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften; **Prof. Dr. Christof Decker**, Ludwig-Maximilians-Universität München; **Prof. Dr. Renée Drewes-Alvarez**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden; **Prof. Dr. Andreas Falke**, Universität Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Claudia Finkbeiner**, Universität Kassel; **Prof. Dr. Michael Flaksman**, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim; **Prof. Dr. Peter Freese**, Universität Paderborn; **Prof. Dr. Herwig Friedl**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; **Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay**, Technische Universität Dresden; **Prof. Dr. Karl-Heinz Gericke**, Technische Universität Braunschweig; **Prof. Dr. Manfred Görtemaker**, Universität Potsdam; **Prof. Dr. oec. Herbert Grüner**, Kunsthochschule Weißensee Berlin; **Prof. Dr. Walter Grünzweig**, Universität Dortmund; **Prof. Dr.-Ing. Manfred Hampe**, Technische Universität Darmstadt; **Prof. Dr. Dieter Heyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; **Prof. Dr. Ditmar Hilpert**, Hochschule Reutlingen; **Prof. Dr. Alfred Hornung**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Christoph Houswitschka**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg; **Prof. Dr. Gerd Hurm**, Universität Trier; **Prof. Dr. Reinhard Hüttl**, Brandenburgische Technische Universität Cottbus; **Prof. Dr. Christoph Jamme**, Universität Lüneburg; **Prof. Dr. Frerich Keil**, Technische Universität Hamburg-Harburg; **Prof. Dr. Holger Kersten**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; **Prof. Dr. Thomas King**, Universität Koblenz-Landau; **Prof. Dr.-Ing. Alfred Kleusberg**, Universität Stuttgart; **Prof. Dr. Angela Koch**, Hochschule Heilbronn – Hochschule für Technik, Wirtschaft, Informatik; **Prof. Dr. Anne Koenen**, Universität Leipzig; **Prof. Dr. Bernd Kracke**, Hochschule für Gestaltung Offenbach; **Prof. Dr. Andreas Kuhn**, Universität Hohenheim; **Prof. Christian Lengauer**, PhD, Universität Passau; **Prof. Dr. Gabriele Linke**, Universität Rostock; **Prof. Dr. Claudia Löbbecke**, Universität zu Köln; **Prof. Dr. Hartmut Lutz**, Universität Greifswald; **Prof. Dr. Horst Malchow**, Universität Osnabrück; **Prof. Dr. Jürgen Martschukat**, Universität Erfurt; **Prof. Dr. Hermann Matthies**, Technische Universität Braunschweig; **Dr. Petra Milde**, Hochschule Bremerhaven; **Prof. Dr. Jörg Nagler**, Friedrich-Schiller-Universität Jena; **Prof. Dr. Reingard Nischik**, Universität Konstanz; **Prof. Dr. Thomas Palberg**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Heike Paul**, Universität Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Wilfried Raussert**, Universität Bielefeld; **Prof. Dr. Reinhold Roth**, Hochschule Bremen; **Prof. Dr. Christoph Ruland**, Universität Siegen; **Prof. Dr. Ilka Saal**, Universität Erfurt; **Prof. Dr. Horst Salzwedel**, Technische Universität Ilmenau; **Prof. Dr. Helmut Schneider**, Universität Bonn; **Prof. Dr. Claudia Schnurmann**, Universität Hamburg; **Prof. Dr. Astrid Schütz**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Anna Schwarz**, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); **Prof. Dr. Alfons Söllner**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Wolfgang Stegemann**, Augustana-Hochschule Neuendettelsau; **Prof. Dr. Erich Steiner**, Universität des Saarlandes; **Prof. Dr. Ernst Stephan**, Universität Hannover; **Prof. Dr. Anne Ulrich**, Universität Fridericiana zu Karlsruhe; **Prof. Dr.-Ing. Georg Unland**, Technische Universität Bergakademie Freiberg; **Prof. Dr. Dietrich Wolf**, Universität Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Hubert Zapf**, Universität Augsburg; **Prof. Carola Zwick**, Berlin Kunsthochschule Weißensee

STIPENDIENAUSWAHLGREMIIEN

Nach Vorauswahlen (teils durch die Hochschulen, teils durch die Partnerorganisationen) findet die Endauswahl der Bewerberinnen und Bewerber bei der Fulbright-Kommission in Berlin statt. Über die Stipendienvergabe im deutschen Studentenprogramm wird aufgrund persönlicher Gespräche entschieden.

AN DEN AUSWAHLEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2009/2010 NAHMEN TEIL:

Prof. David Abraham, University of Miami School of Law; **Claudia Appelius**, Fachhochschule Brandenburg; **Dr. Ute Bechdorf**, Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen; **Thomas Berndt**, Julius-Maximilians-Universität Würzburg; **Christiane Biehl**, Universität zu Köln; **Prof. Dr. Hans-Christian Brauweiler**, Fachhochschule Leipzig; **Daniela Breuer**, Fulbright Alumna; **Dr. Frances Chen**, Fulbright Scholar; **Prof. Dr. Irwin Collier**, Freie Universität Berlin; **Michelle Cunningham-Wandel**, Technische Universität Darmstadt; **Niki Dallhammer**, Fulbright Alumna; **Dr. Joshua Davis**, Fulbright Scholar; **Prof. Dr. Uwe Dettmar**, Fachhochschule Köln; **Marion Dienerowitz**, Hochschule Mittweida; **Rolf Döll**, Hochschule Coburg; **Prof. Dr. Renée Drewes-Alvarez**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden; **Dr. Lisa Marie Gill**, Fulbright Scholar; **Prof. Dr. Manfred Hampe**, Technische Universität Darmstadt; **Prof. Dr. Günter Heger**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin; **Prof. Dr. Dieter Heyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; **Prof. Dr. Heribert Hirte**, Universität Köln; **Laura Hope**, Technische Universität Dortmund; **Prof. Dr. Christoph Jamme**, Leuphana Universität Lüneburg; **Dr. Marc Kirschbaum**, Universität Kassel; **Corinna Kleesiek**, Beuth Hochschule für Technik Berlin; **Lucia Koch**, Hochschule Darmstadt; **Dr. Ute Kopka**, Technische Universität Braunschweig; **Dr. Uta Kotulla**, Fachhochschule Potsdam; **Prof. Dr. Thomas König**, Universität Mannheim; **Prof. Bernd Kracke**, Hochschule für Gestaltung Offenbach; **Prof. Dr. Andreas Kuhn**, Universität Hohenheim; **Dr. Margret Kusenbach**, Fulbright Scholar; **Prof. Dr. Gabriele Linke**, Universität Rostock; **Prof. Dr. Marcel Machill**, Universität Leipzig; **Mariana Malkova**, Philipps-Universität Marburg; **Peter Marock**, Technische Universität Berlin; **Prof. Donald Miles**, Ohio University; **Prof. Dr. Wilfried-Möding**, Stuttgart Hochschule der Medien; **Dr. Jane Newman**, Fulbright Scholar; **Achim Niessen**, Technische Hochschule Karlsruhe; **Joseph Nykiel**, Hochschule für Musik Karlsruhe; **Prof. Zakiah Omar**, Hochschule für Film- und Fernsehen Konrad Wolf; **Prof. Tom Philipps**, Fachhochschule Darmstadt; **Dr. Steven Reschly**, Fulbright Alumnus; **Günter Schepker**, Freie Universität Berlin; **Prof. Dr. Michael Schefczyk**, Technische Universität Dresden; **Prof. Dr. Helmut Schneider**, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; **Prof. Dr. Eckehard Schöll**, Technische Universität Berlin; **Prof. Dr. Stephanie Schulze**, Hochschule Neubrandenburg; **Prof. Dr. Anna Schwarz**, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder); **Prof. Dr. Wolfgang Stegemann**, Augustana Hochschule Neuendettelsau; **Dr. Anna Steinel**, Humboldt-Universität zu Berlin; **Prof. Dr. Ernst Stephan**, Universität Hannover; **Dr. Bernhard Streitwieser**, Fulbright Scholar; **Prof. Christopher Terry**, Utah State University; **Beate Teutloff**, Universität Osnabrück; **Prof. Dr. Heiko Thimm**, Fachhochschule Pforzheim – Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft; **Joachim Wählich**, Fulbright Alumnus; **Veronika Wäninger-Hardt**, Fachhochschule München; **Prof. Dr. Andreas Wirsching**, Universität Augsburg; **Sylvia Zabel**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; **Dr. Reinhard Zimmermann**, Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur, Dresden

DIE DEUTSCH-AMERIKANISCHE FULBRIGHT-KOMMISSION

Die binationale Fulbright-Kommission besteht aus je fünf deutschen und amerikanischen Mitgliedern, die von den Ehrenvorsitzenden, dem deutschen Außenminister und dem amerikanischen Botschafter in Deutschland, benannt werden. Das *J. William Fulbright Foreign Scholarship Board*, dessen Mitglieder vom amerikanischen Präsidenten ernannt werden, erstellt die Richtlinien für das Fulbright-Programm. Das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm wird vom Sekretariat in Berlin verwaltet. Der amerikanische Partner der Fulbright-Kommission ist das *Bureau of Educational and Cultural Affairs* im *U.S. Department of State*.

EHRENVORSITZENDE

H. E. Philip D. Murphy

Ambassador of the United States of America

S. E. Dr. Guido Westerwelle

Bundesaußenminister der Bundesrepublik Deutschland

U.S. KOMMISSIONSMITGLIEDER

Dr. Bruce Armstrong

U.S.-Botschaft, Berlin (Vorsitzender seit September 2010)

Dr. Helena Kane Finn*

U.S.-Botschaft, Berlin (Vorsitzende bis August 2010)

Elizabeth Corwin

U.S.-Botschaft, Berlin

Tanya G. Ward

U.S.-Botschaft, Berlin (seit September 2010)

Pamnella S. DeVolder*

U.S.-Botschaft, Berlin (bis August 2010)

Dr. Karen Kramer

Stanford University Program in Berlin

Dr. Hans J. Naumann

Niles-Simmons-Hegenscheidt GmbH

DEUTSCHE KOMMISSIONSMITGLIEDER

MDg Dr. Thomas Götz

Auswärtiges Amt, Berlin (Vizevorsitzender)

Staatssekretär Dr. Valentin Gramlich

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Dr. Birgit Galler

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Dr. Annette Julius

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Vizepräsident Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

VERTRETER

VLR Peter Primus

Auswärtiges Amt, Berlin

Dr. Rolf Peter

Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

SEKRETARIATSANGEHÖRIGE

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführender Direktor

in alphabetischer Reihenfolge

Claudia Adams

Leiterin Finanzen und Verwaltung

Jessica Edmondson

Programmassistentin

Monique Getter

Assistentin des Geschäftsführenden Direktors
(Teilzeit)

Jana Grützmüller

Programmassistentin (Teilzeit)

Catharina Hänsch

Programmassistentin (Teilzeit)

Ines Horbert

Programmassistentin

(Teilzeit)

Kerstin Klopp-Koch

Programmassistentin (Teilzeit)

Thomas Mutzke

Programmassistent

Antje Outhwaite

Programmassistentin (Teilzeit)

Claudia Penno

Assistentin

Inga Pötzl

Programmassistentin

Reiner Rohr

Leiter Amerikanische Programme

Charlotte Securius-Carr

Leiterin Deutsche Programme und Sonderprogramme

Carolin Weingart

Programmassistentin

* Zum Publikationsdatum (Januar 2011) sind diese Personen nicht mehr Mitglieder bzw. nicht mehr Angestellte der Kommission.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführender Direktor

Oranienburger Straße 13-14

10178 Berlin

Telefon: +49 (30) 28 44 43-0

Telefax: +49 (30) 28 44 43-42

www.fulbright.de

REDAKTION:

Monique Getter

KONZEPT & GESTALTUNG:

A.UND.W

Agentur für Kommunikation GmbH & Co. KG,

Berlin

BILDNACHWEISE:

Bilder ohne Quellenangaben stammen von den Autoren des jeweiligen Artikels.

Walter John Lemke Papers, Special Collections, University of Arkansas Libraries, Fayetteville (S. 2); US-Botschaft, Berlin (S. 4); Auswärtiges Amt (S. 5); Jens Bethge (S. 8); Julia Woehrl (S. 12); M. Kruszewski (S. 13); Kevin Zdiara (S. 18)



Mitarbeiter des Fulbright-Sekretariats

DEUTSCH-AMERIKANISCHE FULBRIGHT-KOMMISSION

Oranienburger Straße 13–14
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 - 28 44 43 - 0

Telefax: +49 (0)30 - 28 44 43 - 42

www.fulbright.de

